

Elsa Boelsen kann nun mit dem Rollstuhl wieder an das Grab ihres Mannes auf dem Friedhof in Nüttermoor fahren. Seite 18

Der Gewerbeverein der Samtgemeinde Hesel lädt für den 8. November zur zweiten Ausbildungsbörse ein. Seite 21

Leer

LEER-ZEILE

Kein Brotaufstrich

Neulich beim Frühstück: In einer Illustrierten auf dem Tisch ist ein kleines Pröbchen enthalten. Die Frau schiebt die Tube über den Tisch zu ihrem Mann. Er wirft nur einen kurzen Blick darauf. Von Thermalwasser ist auf der Verpackung die Rede, auch von Spurenelementen und Vitaminen. „Und was soll ich damit?“, fragt er etwas genervt. „Das ist eine Feuchtigkeitsschleuse für Männer“, antwortet die Frau patzig. „Ach so“, sagt der Mann, „das sollten die aber auch draufschreiben. Bei den Zutaten könnte man sich das Zeug auch aufs Brötchen schmieren.“

Sebastian Bete

KURZ NOTIERT

Straße gesperrt

LEER - Wegen Arbeiten am Antrieb der Brückenhydraulik der Schleusenbrücke wird die Straße „An der Seeschleuse“ in Leer vom 8. bis zum 10. November für den Verkehr gesperrt. Da die Brücke in dieser Zeit zum größten Teil geöffnet bleibt, ist auch für Fußgänger und Radfahrer eine Passage nicht möglich, teilt die Stadt mit. Die Umleitung ist ausgeschildert.

APOTHEKEN

Dollart-Apotheke, Neuschanner Straße 19 in Bunde, Tel. 049 53 / 70 89 23.

Apotheke Rajen, Schwarzmoorstraße 2 in Rhauderfehn, Tel. 049 52 / 95 28 00.

WILLKOMMEN ...

... in Ostfriesland: **TOMMA HEEREN** hat das Licht der Welt am 29. August um 19.03 Uhr im Klinikum in Leer erblickt. Sie wog bei der Geburt 2390 Gramm



und war 48 Zentimeter groß. Ihre Eltern **CORDULA** und **HOLGER HEEREN** leben in Leer.

→ Möchten Sie auch, dass ein Foto Ihres Kindes veröffentlicht wird? Dann mailen Sie uns ein Foto an red-leer@ostfriesen-zeitung.de. Dazu benötigen wir die Geburtsdaten mit Uhrzeit sowie Geburtsgewicht und Größe Ihres Kindes, dazu den Wohnort der Eltern. Das Baby sollte nicht älter als acht Wochen und allein auf dem Bild zu sehen sein.

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Leer der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter
Telefon 0491-9790184
bis -189
Fax: 0491-9790201
E-Mail: red-leer@oz-online.de

DISKUSSION ÜBER UNTERFÜHRUNG IN BREMER STRASSE



Gitta Connemann (stehend) moderierte die Diskussionsrunde, an der (von links) Stadtbaurat Carsten Schoch, Guido Tschigor, Cay Lienau, Manuel Almanzor (alle Bahn) sowie Bürgermeister Wolfgang Kellner, Jens Lüning und Elke Hinrichs von der Stadt Leer beteiligt waren.

BILDER: BEHRENDT

Fußgängertunnel wird nie wieder geöffnet

VERKEHR Die Bahn hält eine Reparatur des Bauwerks aus technischen Gründen für nicht realisierbar

Die einzige Lösung ist ein Neubau, der nun geplant wird. Vor 2017 oder 2018 wird dieser aber wohl nicht fertig sein.

VON EDGAR BEHRENDT

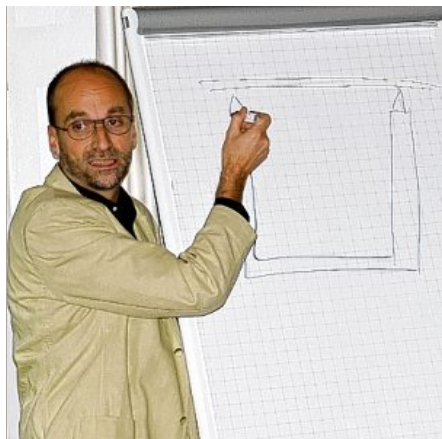
LEER - Jetzt ist es bittere Gewissheit: Der baufällige Fußgängertunnel in der Bremer Straße in Leer kann nicht repariert werden. Auch eine Behelfsbrücke ist nicht realisierbar. Das sagten Vertreter der Bahn gestern bei einer Info-Veranstaltung im Mehrgenerationenhaus in Leer, zu der die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann (Leer) eingeladen hatte. Das bedeutet: Ein Tunnelneubau muss her. Und das dauert bis 2017 oder 2018.

Es scheiterte nicht am Willen der Beteiligten, hieß es seitens der Bahnvertreter, jedoch sei eine Reparatur aus technischen Gründen nicht umsetzbar. „Wir haben uns den Kopf zerbrochen, mussten aber am Ende alle Varianten verwerfen“, sagte Guido Tschigor. Letztlich habe die Sicherheit Vorrang. Es sei auch über eine Gerüstbrücke diskutiert worden, über die Fußgänger die Bahnschienen hätten überqueren können. Diese hätte aber über eine Stromleitung in einer Höhe von bis zu 14 Metern hinweggebaut werden müssen.

Die Bahn räumte ein, vom Zeitpunkt der aktuellen Probleme im Tunnel überrascht worden zu sein. 2011 hatte man nach einer Inspektion Stützen einbauen lassen, um die Tragfähigkeit des Bauwerks für den Eisenbahnverkehr zu verbessern. Seinerzeit habe man aber nicht geglaubt, dass die Verkehrssicherheit im Tunnel schon bald gefährdet sein könnte. „Wir haben uns verschätzt“, sagte Cay Lienau. Zudem sei seinerzeit bereits „eine andere Stoßrichtung“ verfolgt worden, ergänzte Manuel Almanzor. Mit der Stadt gab es einen Konsens, dass die für 2014 geplante neue Unterführung vom Bahnhofsvorplatz bis zum Mittelbahnsteig – als Alternative zum Tunnel in der Bremer Straße – bis zur Reimersstraße durchgestoßen werden solle (Infokasten). „Einen Neubau in der Bremer Straße hatten



Rund 60 Gäste folgten der Einladung ins Mehrgenerationenhaus nach Leer.



Erklärte den Tunnel per Zeichnung: Cay Lienau von der Bahn.



Auch in den nächsten Jahren müssen Fußgänger und Radfahrer vor der Schranke warten, wenn Züge fahren.

wir deshalb nicht forciert“, so Almanzor. Im Frühjahr entschied sich die Politik dann aber gegen den Durchstich.

Die Bahn verkündete, nun kurzfristig mit der Planung für einen Tunnel-Neubau beginnen zu wollen. Als „reale Zeitschiene“ wurden drei bis fünf Jahre genannt. Da es

sich um ein Gemeinschaftsprojekt handelt – der Stadt gehören die Aufgänge, der Bahn der Mittelteil – soll eine Planungsvereinbarung erarbeitet werden. Über die Details hat nun die Politik zu beraten. Auch der bereits abgelehnte Durchstich zur Reimersstraße sei dabei wieder

eine Option, über die diskutiert werden könne, hieß es.

Abgelehnt worden war dieser Durchstich vom Stadtrat unter anderem durch die Stimmen der CDU. Die Fraktionsvorsitzende Beatrix Kuhl führte noch einmal ihre damaligen Gründe an. Die Unterführung würde zwar einen

Vorteil für Rollstuhl- und Rollatorfahrer bringen, die in die Oststadt wollten. „Alle anderen werden wir damit aber erzürnen“, sagte sie – und zwar vor allem die Radfahrer. Denn seitens der Stadt seien beidseitige Rampen, die alleine schon 2,6 Millionen Euro kosten würden, gar nicht erst vorgesehen gewesen. Davon abgesehen, sei auf der Bahnhofsseite auch gar kein Platz für eine Rampe, sagte sie. Obendrein habe ihr die Bahn bestätigt, dass in dieser Unterführung kein Begegnungsverkehr von Radfahrern möglich wäre. Und eines sei vielen immer noch nicht klar: Der Durchstich bedeute, dass es keinen Tunnel mehr in der Bremer Straße geben würde, so Kuhl.

Der Durchstich

Gitta Connemann stellte gleich zu Beginn fest, dass mit dem behindertengerechten Ausbau des Bahnhofes definitiv im Frühjahr 2014 begonnen werde. Das sei losgelöst von der Tunnelproblema-

tik zu sehen. Der Ausbau beinhaltet auch eine neue Unterführung vom Bahnhofsvorplatz bis zum Mittelbahnsteig. Dafür, diese Verbindung bis zur Reimersstraße durchzustechen, um eine Alternative zum Tunnel in der Bremer Straße zu haben, sei es jetzt zu spät.

Die Ausschreibung sei vorbereitet. Würde man diese ändern, sei die Gefahr groß, dass zu viel Zeit und Fördergelder verloren gingen. Die Bahnvertreter betonten aber, dass der Durchstich zu einem späteren Zeitpunkt durchaus noch möglich sei.